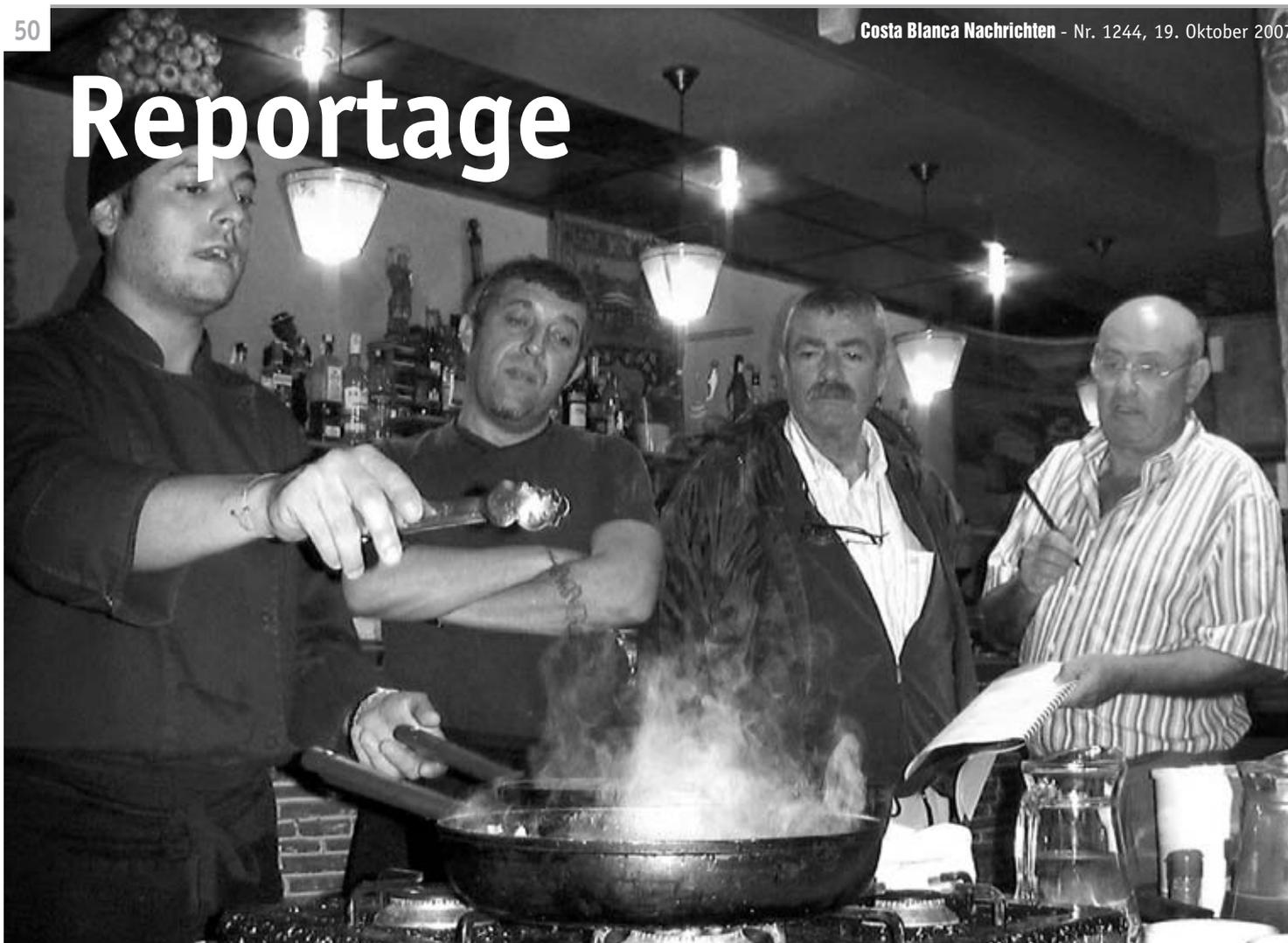


Reportage



„Auf die Würze kommt's an“: Xema Soriano zeigt Schülern des Kochkurses für Machos, wie sie in der Küche ihren Mann stehen. Fotos: K. Korell

Machos an den Herd!

Kochkurs für Männer soll helfen, das Gesetz der Gleichberechtigung der Geschlechter in die Tat umzusetzen

Katharina Korell
CALLOSA DE SEGURA

Zu Hause lässt ihn seine Frau nicht in die Küche. Er sei zu unordentlich, meint sie. Deshalb gab es für Pedro Mellado (64) nur die Flucht nach vorne: in den einzigen Kochkurs für Männer weit und breit, den das Sozialamt von Callosa de Segura jeden Dienstagabend im Restaurant „Casa Paco“ veranstaltet.

Unter der Aufsicht des Chefs von „Casa Paco“, Xema Soriano, darf Pedro Mellado nun zusammen mit 24 weiteren Gleichgeschlechtlichen endlich schnippeln und brutzeln, darf ohne die herrischen Belehrungen seiner Ehefrau eintauchen in die Welt der Bechamelsoße, der flambierten Süßspeisen und marinierten Nackensteaks...

„Der Kochkurs für Männer ist ein Projekt, um die Gleichstellung von Mann und Frau zu fördern“, erklärt Sozialarbeiter und Kursleiter Gaspar Serrano (32). Die Provinzverwaltung

Alicante habe im Zuge des im Januar dieses Jahres vom Kongress erlassenen Gesetzes der Gleichberechtigung von Mann und Frau (Ley de igualdad efectiva de mujeres y hombres)

eine Kampagne gestartet. Es werden Kurse subventioniert, die das typische Rollenverhalten von Mann und Frau aufbrechen sollen. „Wir haben auch einen Handwerkerkurs für Frauen organisiert. Mit großem Erfolg“, sagt Sozialarbeiter Serrano. Der Näh- und Bügelkurs für Männer, ein weiterer Versuch, den Macho an die alltägliche Hausarbeit zu gewöhnen, erwies sich dagegen als absoluter Reifall. Nur fünf Männer meldeten sich an. Der Kurs ist bis auf Weiteres verschoben.



Voller Enthusiasmus geht Andrés Villar in seine erste Kochstunde.

Fußballgucken gilt nicht

Bevor es zur Sache geht, schickt Koch Soriano eine Mahnung voraus: „Wer an einem Abend nicht teilnehmen kann, muss triftige Gründe vorbringen!“ Ein Fußballspiel – und sei es ein

Endspiel der Champions League – sei kein Grund, die Kochstunde sausen zu lassen.

Dann weicht die Strenge aus seinem Gesicht: „Heute kochen wir gefüllte Miesmuscheln, „Tigres“, und in Wodka flambierte Schweinslenden“, doziert Koch Soriano vor seinen hoch gespannten Schülern. Er greift zu Zwiebel und Pfanne: „Freiwillige Helfer vor!“ Keiner der Teilnehmer rührt sich. Minuten später: Zwei Mutige melden sich. Schürze um, und los geht das Gehacke und Gerühre.

Kochen scheint mehr Männersache als Bügeln und Nähen. „Männer sind schließlich die besten und bekanntesten Köche der Welt“, meint Callosas Sozialarbeiter Serrano mit einem schelmischen Lächeln. Welche Hintergründe das haben könnte, dass Frau sich nach Jahrhunderten hinter dem Herd, um ganze Generationen von hungrigen Mäulern zu stopfen, auch mal mit anderen Aufgaben beschäftigen möchte, fällt ihm nicht ein. Aber dass die Herren der Schöpfung allein daher endlich kochen lernen müssen, um ihre Frauen zu entlasten, sei Kavalierssache.

Da ist er mit den Kursteilnehmern einer Meinung. „Ich möchte kochen lernen, weil mei-



Soriano: „Jetzt den Fleischfond dazugießen.“

ne Frau arbeitet, ich bin dagegen in Frührente“, sagt Antonio Miralles (51), „da hab’ ich eh Zeit.“ Nähen und Bügeln könne er dann irgendwann immer noch lernen, meint der Hausmann. Ähnlich sieht das Kochschüler und Ortspolizist Andrés Villar (34): „Meine Frau hat einen Friseursalon. Sie hat wenig Zeit, um in der Küche zu stehen, und ist sehr ungeduldig“, schmunzelt er, „ich möchte ihr das Kochen gerne abnehmen.“ Nudeln und Reis kochen könne er schon. Zu weiteren Taten sei er nun bereit...

Zwei Stunden später. Tigres und das mit Wodka flambierte Fleisch stehen fertig und duftend auf dem Tisch. Auch wer nicht geholfen hat, darf zulangen. In null Komma nichts ist kein Fitzelchen Essen mehr da.

Pedro Mellado, der Kursälteste, nimmt seine Notizen und trinkt seine *caña* aus: „Meine Frau wartet auf mich. Ich muss nach Hause“, sagt der 64-Jährige. Mit dem

Kochen ist es nun bis zur nächsten Stunde im „Casa Paco“ erst mal wieder vorbei. In der Küche wünscht seine Gattin eben keine Gleichberechtigung.



Köstliches vom Macho: Tigres.



Einer hackt, die anderen gucken zu.



Tränen fließen. Nicht, weil Mann nicht kochen kann, sondern weil Zwiebeln brennen.